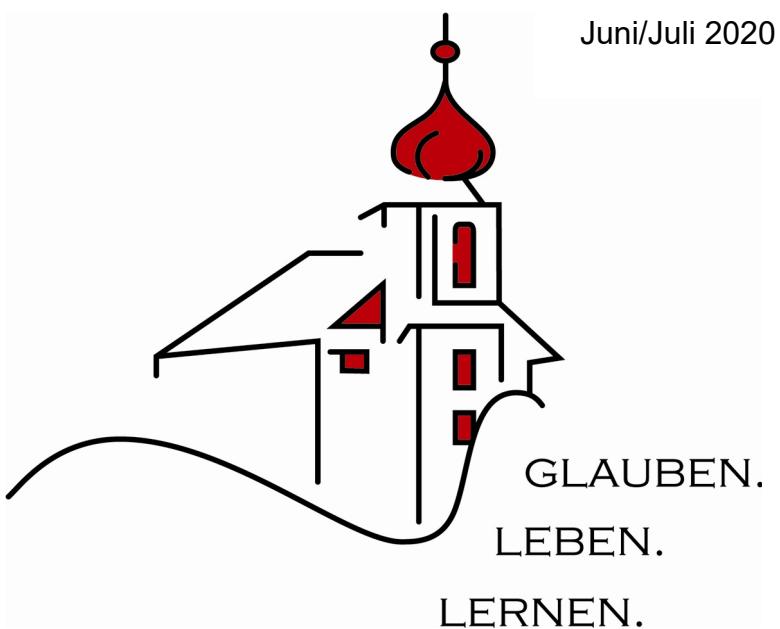


Egloffsteiner Kirchenbote



- S. 2-43 Andacht
- S. 4-6 Kinderseite/Sonstiges
- S.7+8 Bibelverse zum Ausschneiden
- S.9+13 Gottesdienste und Angebote
- S.14+17 Dekanat/Jugend
- S.18+19 Mission

Sie können uns auch Online lesen unter: www.egloffstein-evangelisch.de

Andacht

Wollen wir etwa vergeistigte Menschen sein?

„Vergeistigt“: Das klingt abgehoben. Das klingt nach einem Grüppchen von Leuten, die sich für etwas Besseres halten und mit den normalen Menschen nichts zu tun haben wollen. Das klingt realitätsfern.

Und das hat absolut nichts damit zu tun, wie die Bibel den Heiligen Geist beschreibt. Gottes Geist ist aufs intensivste mit der Materie verbunden. Und zwar von Anfang an, schon bei der Schöpfung der Welt.



Die gedankliche Trennung von Körper und Geist hat einen ganz anderen Ursprung. Sie entspricht der griechischen Philosophie: Die trennt das irdisch-materielle ab vom Bereich des geistig-geistlichen.

Das entspricht so gar nicht dem jüdischen Denken des Alten Testaments. Auch das Neue Testament sieht den Menschen ganzheitlich.

Der Heilige Geist ist nicht abgehoben.
Ganz im Gegenteil: Er will bei uns landen.

Darum geht es doch an Pfingsten. Mit Brausen und Feuerzungen ist der Heilige Geist bei den Freunden Jesu im wahrsten Sinn des Wortes auf den Köpfen gelandet.

Die Jünger sind dann auch nicht fromm unter sich geblieben, abgeschottet von der „bösen“ oder „ungeistlichen“ Welt.

Ganz im Gegenteil: Sie sind sofort danach rausgegangen aus den vier Wänden, in denen sie vorher (!) waren. Sie sind auf Menschen zugegangen mit dem Kostbarsten, was sie hatten: Der Liebe Gottes, die ganz handfest in ihrem Herzen brannte.

Der Heilige Geist baut keine abgesonderten Oasen für die „Frommen“. Ganz im Gegenteil: Er durchdringt Mauern - in der biblischen Pfingstge-

Andacht

schichte gleich mal alle möglichen sprachlichen und kulturellen Barrieren: Auf einmal konnten die Leute auf der Straße sie verstehen, egal woher sie kamen. Genauso hatten es die Jünger ja auch immer bei Jesus erlebt...

Dazu passt der Ort, an dem laut 1. Korintherbrief 6,19 der Heilige Geist im Menschen wohnt: Es ist der Körper. Der „Tempel des Heiligen Geistes“ ist nicht der menschliche Geist oder das Gefühl, sondern ganz handfest der Leib.

Wollen wir – so gesehen – vergeistigte Menschen sein?
Mit beiden Beinen im Leben, bei den Menschen? Weil der Heilige Geist der ist, der uns erdet und mit der Liebe Gottes erfüllt...

Was das heißen kann für das persönliche Leben und für uns als Gemeinde, diese Frage beschäftigt mich in dieser Zeit sehr intensiv.
Ich freue mich, wenn wir darüber ins Gespräch kommen.

Seien Sie gesegnet in der Kraft des Heiligen Geistes!
Ihre Pfarrerin Carina Knoke



Sonstiges



Unser Gottesdienst am Pfingstmontag im Kurgarten



[Homepage](#)

Unsere alte Homepage wird zur Zeit überarbeitet und wir freuen uns sehr auf unsere neue.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise



Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.

Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff.

Also: Ausstiegsluke – Lukendeckel – Deckelkanne.



Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knotet es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hello-benjamin.de

qnoq :3unsp7

Kinderseite

Im Sommer

Versteck dich
nur nicht zu gut
hinter dem Alltag
und seinem Gestüpp.

Zieh zuweilen
das leuchtende T-Shirt an,
blick durch die Lücken
und pfeif ein Lied.

Damit das Glück,
wenn es den
Tag durchstreift,
dich finden und
überwältigen kann.

TINA WILLMS



Foto: Lotz

Bibeltexte zum ausschneiden

DER HERR IST MEINES

Lebenskraft

VOR WEM SOLLTE
ICH MICH FÜRCHTEN?

PSALM 27,1

WENN

Gott für uns ist
WER KANN DA NOCH GEGEN
uns sein? RÖMER
8,31

Ich habe

NE AUFGEHÖRT

dich zu lieben

JEREMIA 31,3

ALL EVRE SORGE

werft auf ihn

DENN ER SORGT
für euch

1. PETRUS 5,7

Bibelworte haben eine ganz besondere Strahlkraft.

Ein Grund dafür ist sicher, dass sie gewissermassen getränkt sind mit Glaubenserfahrungen von den unterschiedlichsten Menschen in ganz verschiedenen Lebenssituationen. Da steckt einfach viel Lebenserfahrung drin.

Allein wenn man bedenkt, in welchen Situationen und mit welchen Gefühlen die Menschen seit Jahrtausenden beten "Der Herr ist mein Hirte..."

Der tiefere Grund für die Strahlkraft der Bibel ist aber, dass es Gottes Wort ist.

Das bedeutet: Sätze wie "Der Herr ist mein Hirte." sind auch ein Versprechen Gottes.

Darin steckt die Zusage Gottes: "Ich bin für dich wie ein Hirte."

Da zeigt Gott uns etwas von sich, von seinem Wesen.

Gottes Wesen ändert sich nicht. Gottes Wesen ist nicht abhängig davon, wie es mir gerade geht. Genau sowenig wie die Sonne aufhört zu existieren, wenn ich sie gerade nicht sehen oder fühlen kann.

Auf der Rückseite finden Sie ermutigende Bibelverse. 2 Konfirmandinnen, Leonie Warda und Maja Zuber haben sie für uns ausgewählt und wunderschön gestaltet aufgeschrieben. Vielen Dank Maja und Leonie!

Die Idee ist: Die Bibelworte sind zum Ausschneiden. Man kann sie als Lesezeichen nehmen, an den Kühlschrank oder den Spiegel oder sonstwohin hängen. Dann kommen sie einem immer wieder in den Blick.

Vielleicht klingen persönliche Erfahrungen an und tun gut.

Vielleicht kann jemand auch gar nicht s davon spüren. So wie wenn die Sonne komplett hinter einer Wolkendecke verschwunden ist. Dann kann der Vers eine Einladung sein z.B. so zu beten: "Gott, ich merke davon gar nichts, was dein Wort da sagt. Aber du selbst sagst, dass du meines Lebens Kraft bist. Dein Wort sagt, dass du für mich sorgst. Lass mich das erleben. Mach mich aufmerksam für das, was du für mich tust. Ich will deinem Geist dazu in mir Raum geben."

Abendgebet



Abendgebet in der Kirche

Im Zeitraum von Ostern bis Pfingsten hatten sich immer zwei Personen in unserer Kirche verabredet, um gemeinsam für unsere Gemeinde und unser Land in dieser besonderen Zeit zu beten.

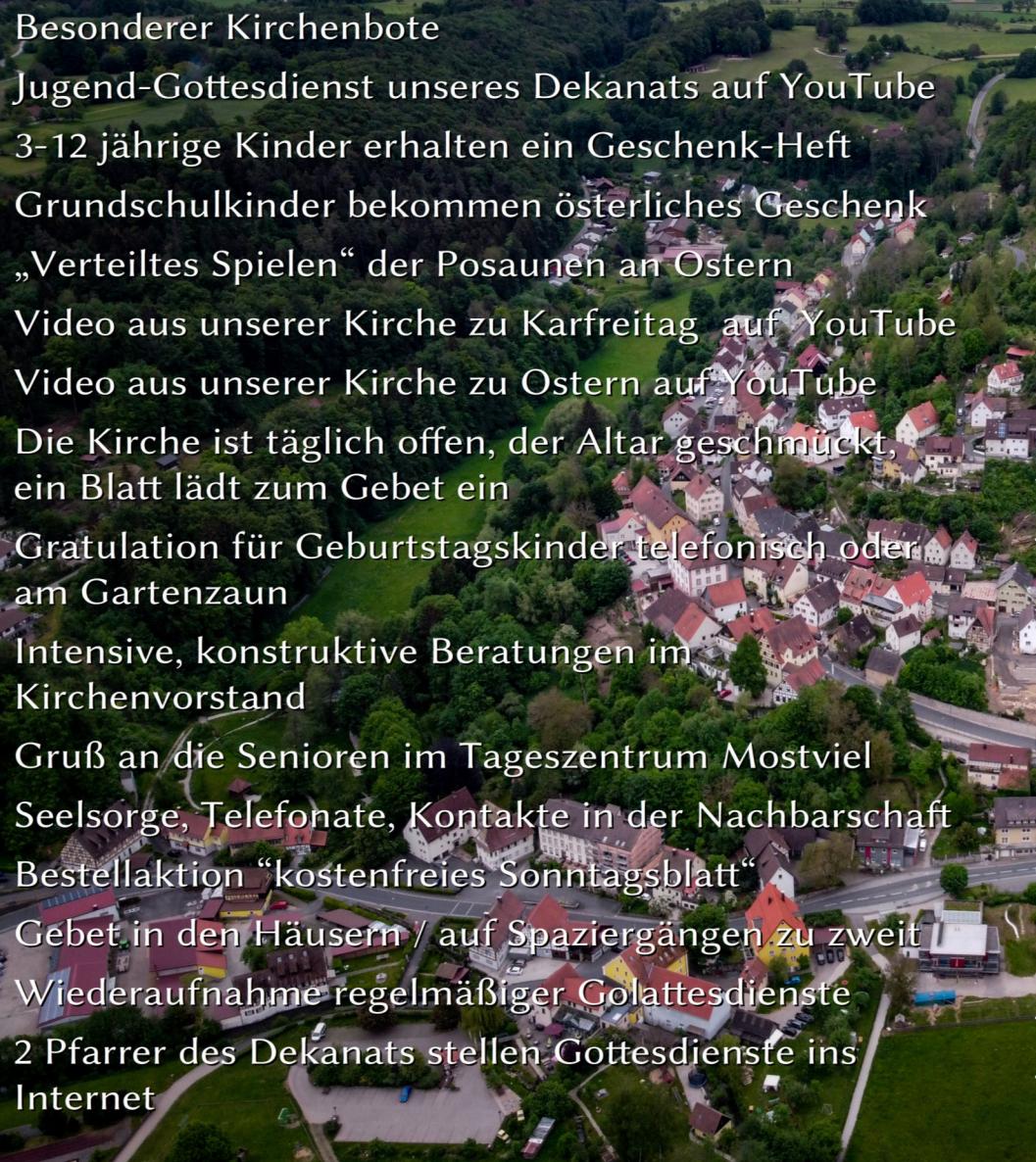
Diese Initiative geht nun auch nach Pfingsten von Mo - Fr, 18:30 - 19:00, weiter und wer dazukommen möchte, ist herzlich willkommen.

» Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

Monatsspruch
JULI
2020

1. KÖNIGE 19,7

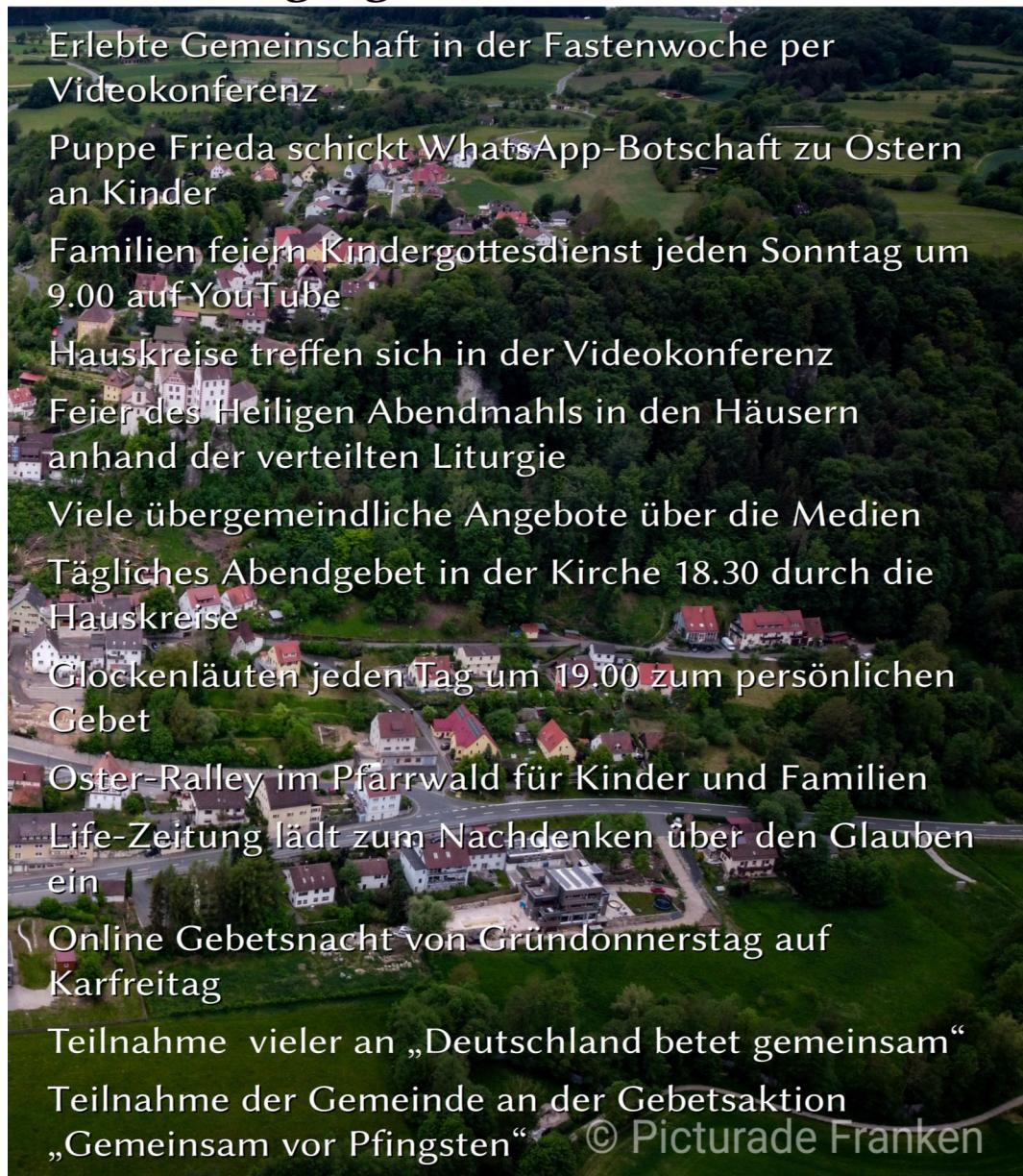
Ein Flug über das kirchliche Leben



- Besonderer Kirchenbote
- Jugend-Gottesdienst unseres Dekanats auf YouTube
- 3-12 jährige Kinder erhalten ein Geschenk-Heft
- Grundschulkinder bekommen österliches Geschenk
- „Verteiltes Spielen“ der Posaunen an Ostern
- Video aus unserer Kirche zu Karfreitag auf YouTube
- Video aus unserer Kirche zu Ostern auf YouTube
- Die Kirche ist täglich offen, der Altar geschmückt,
ein Blatt lädt zum Gebet ein
- Gratulation für Geburtstagskinder telefonisch oder
am Gartenzaun
- Intensive, konstruktive Beratungen im
Kirchenvorstand
- Gruß an die Senioren im Tageszentrum Mostviel
- Seelsorge, Telefonate, Kontakte in der Nachbarschaft
- Bestellaktion „kostenfreies Sonntagsblatt“
- Gebet in den Häusern / auf Spaziergängen zu zweit
- Wiederaufnahme regelmäßiger Gottesdienste
- 2 Pfarrer des Dekanats stellen Gottesdienste ins
Internet

Wir danken allen, die unser Miteinander

.eben der vergangenen Wochen



inder mit viel Herz und Hand gestalten!

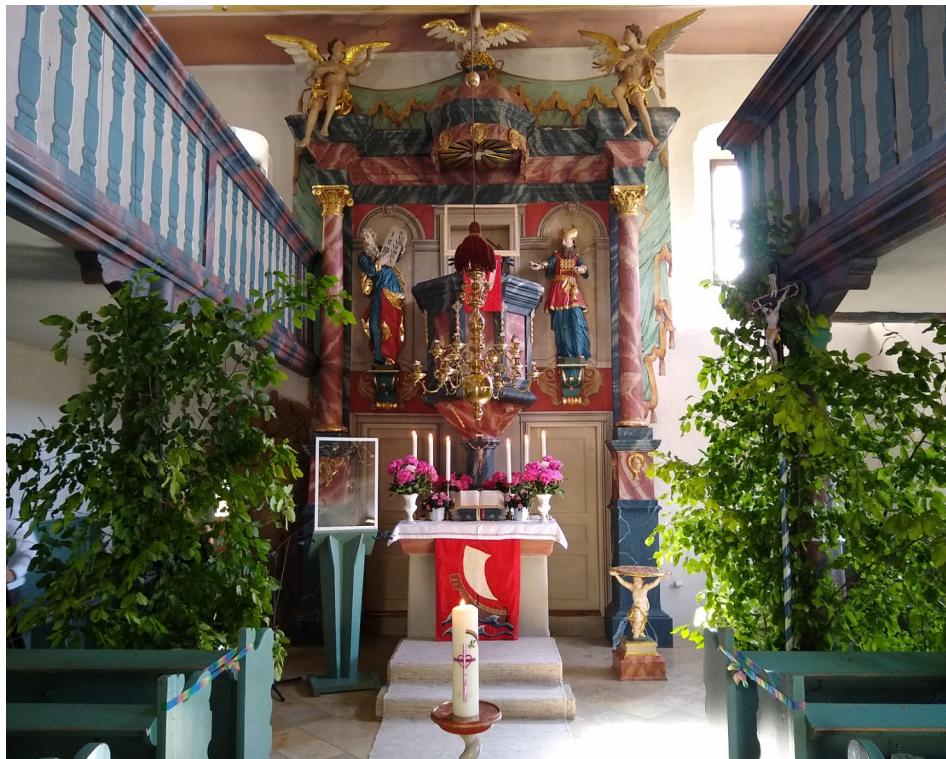
Gottesdienste

Gottesdienste in Egloffstein

Sonntag, 9.00 Uhr	07.06.2020 Gottesdienst, Pfrin. Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	14.06.2020 Gottesdienst, Pfr. Kühn
Sonntag, 9.00 Uhr	21.06.2020 Kirchweih-Gottesdienst in der Kirche Pfrin. Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	28.06.2020 Gottesdienst, Prädikant Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	05.07.2020 Gottesdiens, Pfrin. Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	12.07.2020 Gottesdienst, Prädikant Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	19.07.2020 Gottesdienst, Pfr. Kühn
Sonntag, 9.00 Uhr	26.07.2020 Gottesdienst, Pfrin. Knoke
Sonntag, 9.00 Uhr	02.08.2020 Gottesdienst, Pfr. Helmreich



Gottesdienste



Unsere Kirche am Pfingstsonntag

Unsere besonderen Gottesdienste

Gottesdienst für Kleine Leute
Kindergottesdienst
Familiengottesdienst
Feierabend mit Gott
Gottesdienst im Tageszentrum Mostviel

Alle diese Gottesdienste liegen uns sehr am Herzen!
Sobald es möglich ist, werden wir sie wieder feiern. Bitte achten Sie dazu auf die Aushänge oder schauen auf unsere Homepage.

Aus dem Dekanat Gräfenberg

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeindemitglieder
im Dekanatsbezirk Gräfenberg!

Einige von Ihnen haben sicherlich die Möglichkeit gehabt, seit Mitte Mai hier oder dort einen der ersten Live-Gottesdienste nach der langen Pause zu besuchen. Endlich kommen wir wieder zusammen! Dennoch höre ich immer wieder Stimmen, die rückblickend kritisch fragen, ob die Kirchen nicht stärker darauf beharren hätten müssen, dass sie gerade in Krisenzeiten für die Menschen da sein möchte. Ich denke, das eine schließt das andere nicht aus. Ich möchte mich dazu am Wochen-spruch für das Pfingstfest orientieren; da schreibt der Prophet Sacharja:

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.*

Sacharja 4,6b

Was ich in den vergangenen Monaten wahrgenommen habe im Kreis der Gemeinden und auf landeskirchlicher Ebene, war und ist ein sehr einfühlsames Vorgehen:

Was ist jetzt für die Menschen wirklich wichtig? Sie sollen gesund bleiben; niemand soll durch kirchliche Veranstaltungen gefährdet werden; aber niemand soll in der Not allein gelassen werden. Natürlich gab es da dennoch Situationen, die nicht gut waren – mir fallen da z.B. die Kontaktsperrungen auch in den kirchlichen Altenheimen ein, wo über mehrere Wochen kaum Besuche durch Angehörige oder Pfarrer stattfinden konnten. Aber ich habe auch ganz viel erlebt, was da aus dem Geist Gottes erwachsen ist, wo nicht das Beharren auf bisher gewohnten Wegen im Vordergrund stand, sondern auf unglaublich kreative Weise ganz viel Neues entstanden ist.

Ich habe auch aus unserem Dekanat eine Reihe Gottesdienste im Internet sehen können. Ich habe von Impulsen für Familien mit Kindern mit kurzen Filmen oder Videokonferenzen gehört, die von Pfarrerinnen der Kirchengemeinden oder von Mitarbeiterinnen der kirchlichen Kindertagesstätten angeboten wurden. Ich habe selbst an sehr produktiven und manchmal auch sehr fröhlichen Online-Konferenzen teilgenommen, was ich mir früher nie hätte vorstellen können.

Kirchengemeinden haben erstaunliche Kreativität und Kompetenzen entwickelt, um medial mit ihren Gemeindemitgliedern in Kontakt zu bleiben oder ganz handfest Hilfe für Einkäufe usw. anzubieten. Es sind zusätzliche Sonderausgaben von Gemeindebriefen verteilt worden. In den Kirchen entstanden Gebets-

ecken und in der Kar- und Osterwoche Möglichkeiten, für sich selbst auch ohne Gottesdienst Elemente des Festes mitzufeiern.

Dankbar sehe ich auf die Verantwortlichen Kirchenvorsteher/innen und Pfarrer/innen und all die anderen Engagierten in den Gemeinden, die zu diesen vielen Möglichkeiten des Glaubenslebens beigetragen haben.

Dankbar sehe ich aber auch auf die Mitglieder der Kirchenleitung, der es gelungen ist im ständigen Kontakt mit den staatlichen Stellen, das Glaubensleben im öffentlichen Raum angepasst an die jeweilige Gefährdungslage zu ermöglichen: Kirchen waren im Gegensatz zu fast allen anderen öffentlichen Gebäuden nie geschlossen, Gottesdienste sind bis jetzt die einzigen öffentlichen Veranstaltungen (außer angemeldeten Demonstrationen), wo Menschen regelmäßig zusammenkommen können.

In diesen Tagen habe ich am 17. Mai dabei sein können, wie sich Pfarrer Ralf Brönner als neuer Kollege im Pfarrkapitel als Vertreter der vakanten Stelle in Hiltpoltstein im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt hat; ich habe mit dem Ermreuther Pfarrer-Kollegen Dr. Malte Lippmann und Vikarin Nina Donner zwei gut besuchte Gottesdienst an Himmelfahrt unter freiem Himmel feiern können. Aktuell tasten wir uns in den Gemeinden des Dekanatsbezirks wieder vorsichtig an die Gottesdienste in den Kirchen heran – teilweise noch mit kleinen Besucherzahlen, weil auch die bisher klassische Gottesdienstgemeinde sehr vorsichtig ist bei der Begegnung mit anderen Menschen, solange das Virus nicht gebannt ist. Wie in den Schulen und Kindertagesstätten bereiten sich auch die Kirchengemeinden vorsichtig auf erste Schritte des Wiederbeginns des übrigen Gemeindelebens vor. Für die Gemeinden gibt es aber noch keinerlei klaren An sagen, ab wann sich wieder die verschiedenen Gruppen und Kreise treffen können.

Bleiben wir weiterhin einfühlsam – für das jeweilige Risiko aber auch für das, was die Menschen von uns als Ihrer Kirche erwarten und suchen wir jeweils neu gute und kreative Formen der Begegnung. Auch dazu hat Gott uns unseren Verstand und seinen Geist gegeben –

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.
Sacharja 4,6b*

Es grüßt Sie herzlich zum Pfingstfest,

Axel Bertholdt, stellvertretender Dekan



Jugendarbeit braucht frischen Wind

(Ein Beitrag von Michael Stünn, Jugendreferent im Dekanat)

Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit. – Was, wenn Begegnungen mit euch Jugendlichen so massiv eingegrenzt oder gar nicht ermöglicht werden, wie aktuell? – Es macht es schwer, sich überhaupt kennenzulernen, besser zu verstehen oder gemeinsam etwas zu erleben.

Zumindest ein wenig kann dies derzeit digital geschehen: die Jugendgruppen Hiltstein und Gräfenberg treffen sich aktuell wöchentlich online zu Quiz-, Spiel- oder Bibelarbeitsabenden. Auch ein Jugendgottesdienst wurde online geplant und umgesetzt.

– Aber leider hat nicht jeder von euch einen guten Zugang zur digitalen Jugendarbeit. Manchmal scheitert dieser schon an einer guten Internetverbindung.



Dabei soll christliche Jugendarbeit wie die Arme des liebenden Vaters für jeden von euch offen stehen (Lesetipp: Lk 15,11-32). Jesus ist den Menschen damals hautnah und auf Augenhöhe begegnet. Er hat dem zweifelnden Thomas seine Seite und seine Hände mit den Wundmalen hingehalten, dass er sie berühren und

glauben kann (Lesetipp: Joh 20,24-29). – Christliche Jugendarbeit soll euch Berührungen mit dem Auferstandenen ermöglichen und eure Beziehung mit ihm vertiefen.

Wie kann ich als Jugendlicher in diesen Zeiten ihn berühren? Und wie meine Beziehung zu ihm vertiefen? Um ihn zu berühren, suche nach ihm! Er hat verspro-

chen, sich von demjenigen finden zu lassen, der ihn sucht. Der beste Ort zum Suchen ist und bleibt die Bibel. Klar, auch im Internet sind in vielen Videos Stimmen über Jesus zu finden. Aber wie höre ich dabei seine heraus? Dafür wäre



es gut, wenn man wie Samuel einen erfahrenen Eli hat, der ihm hilft Gottes Stimme zuzuordnen (Lesetipp: 1. Sam 3). Und um die Beziehung zu Ihm zu vertiefen? Mach es wie Samuel. Antworte. Bete. Suche das Gespräch mit dem Auferstandenen. Wende dich direkt an ihn.

„Und ‘wer an Jesus glaubt,’ kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns.“ (1. Joh 5,14)

Gebet:

Liebender Vater, in dieser Zuversicht bitte ich dich, dass du dich über jegliche Begrenzungen hinweg berühren lässt. Ich bitte dich in Zuversicht, dass du uns bald wieder begegnende Jugendarbeit eröffnest. Ich bitte dich um deinen Wind für unsere Segelfreizeit, Schulungen, Events und Jugendgruppen. Lass deinen heiligen Geist Beschränkungen und Barrieren forttreiben und unser Segel mit frischem Wind füllen. Amen



Hinweis: Bei Interesse am Online-Jugendkreis (Di, 20:15 h per Videochat) schicke bitte eine Mail an [info@ej-graefenberg.de!](mailto:info@ej-graefenberg.de)



Reise aus Tansania verschoben

Nun hat das CORONA-Virus auch Tansania erreicht und wir mussten leider die Entscheidung treffen, unsere Gäste noch ein Jahr mit dem Besuch bei uns um Geduld zu bitten. Unsre Partner waren in Vorbereitung, die Visa für die vier Personen in Dar es Salaam zu beantragen. Aber sowohl dort als auch das Auswärtige Amt in Deutschland stellen zur Zeit keine Visa aus. Auch die Flugverbindungen sind für die Zeit September / Oktober nicht sicher, zumal noch nicht bekannt ist, ob die Einreisenden nicht zwei Wochen hier und dann nach Rückkehr nach Tansania noch einmal zwei Wochen in Eigen-Quarantäne gehen müssten. Eine andere Schwierigkeit: die Fluggesellschaften stellen im Moment keine Tickets aus.

Das vorgesehene und bereits fertige Besuchsprogramm war so konzipiert, dass die tansanischen Besucher hier viele Menschen, Gruppen, Institutionen treffen und interessante Orte, teils auch auf ihren Wunsch, wie einige Luther-Stätten, besuchen wollten oder im Rahmen des vorgegebenen Programms, besuchen würden. Die genannten Schwierigkeiten haben uns dazu bewogen, eine Verschiebung auf den Herbst 2021 vorzuschlagen. Ein Besuchprogramm mit Masken und dem gebotenen Abstand-Halten erschien nicht sinnvoll. Sowohl hier im Dekanat als auch in Tansania war die Freude auf den Gegenbesuch groß, aber es wäre unverantwortlich gewesen, wenn sich jemand von unseren Gästen hier in Deutschland mit dem Virus angesteckt hätte.

Wir werden aber in Gebeten, Fürbitten und im gemeinsamen Halten des Wortes Gottes in geistlicher Verbindung bleiben.

Wir erfahren immer wieder, dass die Nöte in Tansania groß sind. Durch die CORONA-Krise ist die Situation noch viel mehr verschärft. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, das Gesundheitssystem, nicht nur auf dem Lande, marode. Kranke, Schwangere und Alte leiden unter Mangelernährung, momentan noch viel mehr als in „normalen“ Zeiten. Auch eine Geld-Entwertung erschwert das Leben.

Herzliche Bitte: Nehmen wir uns dieser Nöte in der Fürbitte für

unsere Partner an.

Bericht von Katharina Wttenberg, Dekanatsbeauftragte für Mission und Partnerschaft,
Brot für die Welt.

Wer darüber hinaus noch etwas tun möchte, kann auf das Konto der
„Partnerschaftsarbeit“

eine Spende überweisen:

DE62 7635 1040 0000 2061 36

BYLADEM1FOR

Dekanat Gräfenberg

oder für allgemeinde Hilfen von Mission EineWelt

DE56 5206 0410 0101 0111 11

DENODEF1EK1

Evang. Bank

Stichwort: 14 10 160 Corona -Hilfsfonds

Wenn Sie auf dieses Konto spenden, wird jede Spende von der bay-
erischen Landeskirche

verdoppelt.



Termine, sobald Veranstaltungen wieder möglich sind

Gruppen

(im Gemeindehaus)

Posaunenchor

Leitung Heinz Dietsch

Mo. 20.00

Mädchenjungschar

Leitung Fiona Porisch

Mi. 18.00

Bubenjungschar

Leitung: Sven Knoke

Fr. 18.00

Gebet für die Gemeinde

Am Dienstag

09.06., 23.06., 07.07., 21.07. 04.08.

Info bei Pfrin. Carina Knoke

Hauskreise

Mo. 20.00 bei Anneliese Ledig

Mo. 19.30 bei Renate Löhr /14-tägig

Di. 20.00 bei Claudia und Ekkehard Wirth/ 14-tägig

Mi. 20.00 bei Simone und Andreas Ledig

Mi. 20.00 bei Erich Wirth / 14-tägig

Pfarrbürozeiten:

Dienstag von 9.00-12.00 Uhr

Adressen

Pfarramt Egloffstein, Kirchenweg 84,
Tel.: 09197/236;

E-Mail: pfarramt.egloffstein@elkb.de

Pfrin. Carina Knoke:
09197/236

Spendenkonto des Pfarramtes

IBAN:
DE98 7706 9461 0002 5114 01
BIC: GENODEF1GBF

Ekkehard Wirth (Vertrauensmann),
698869

Claudia Dietsch (Sekretärin), 717

Diakoniestation Gräfenberg,
Fr. Pilhofer: Tel. 09192/ 997430

Diakonieverein Egloffstein,
Pfrin. Knoke Tel.: 09197/236

Redaktion Kirchenbote:
Pfrin. Carina Knoke (V.i.S.d.P.)
Claudia Dietsch

